



Katholische Kirche
in Oberösterreich



Weihnachten feiern



Wenn wir das wahre
Weihnachten feiern wollen,
lasst uns dieses Zeichen betrachten:

die zerbrechliche Einfachheit
eines kleinen Neugeborenen;

die Sanftheit, mit der er daliegt;

die zarte Liebe,
welche die Windeln ausdrücken,
die ihn umhüllen.

Dort ist Gott.

Papst Franziskus

Griß Gott!

Weihnachten ...

... für viele ein Fest der Freude am Schenken und der Sehnsucht nach Harmonie und Frieden. Wir Christinnen und Christen glauben und feiern, dass Gott selbst in Jesus Mensch wurde, um unser Leben zu teilen. Gott lässt sich ganz auf diese Welt und uns Menschen ein – hier und heute und auch in Zukunft.

So wie er vor mehr als 2.000 Jahren in einer unscheinbaren Krippe in aller Armut zur Welt gekommen ist, begegnet Gott uns im Leben manchmal gerade dort, wo wir ihn nicht vermuten würden. Mit seiner Nähe dürfen wir immer rechnen – in dunklen Stunden genauso wie in frohen Zeiten.

Dieses Heft möchte dazu einladen, Weihnachten ganz persönlich zu feiern und der tiefen Hoffnung und Freude dieses Festes nachzuspüren.

Ich wünsche Ihnen von Herzen
ein frohes, gesegnetes Weihnachtsfest!

+ *Manfred Scheuer*
Manfred Scheuer
Bischof von Linz



**Gott
ist Mensch geworden**

berührbar
begreifbar
für mich und dich

der Unendliche
schlüpft in die Enge
von uns kleinen Menschen
und schlüsselt uns damit
den Himmel auf

der Liebende
gibt sich in unsere Hände
als schutzbedürftiges Kind

der Mächtige steigt herab
und zeigt uns
wie unendlich wertvoll und kostbar
wir in seinen Augen sind

Gott als Mensch
dir und mir
ganz nahe
berührbar

Magdalena Froschauer-Schwarz

Es wird scho glei dumper

Capo III: D A D D/A A7
 F C F F/C C7

1 Es wird scho glei dum-per, es wird scho glei
2 Ver-giss iatz, o Kin-derl, dein Kum-mer, dei
3 Já, Kin-derl, du bist hält im Krip-perl so

Nächt, drum kimm i zu dir her, mein
Load, dass'd do-da muasst lei-d'n im
schian, mi ziemt, i kann nim-mer a-

Hei-land, auf d'Wächt. Will sin-gen a
Stáll auf der Hoad. Es ziern já die
wög von dir giahn; i wünsch dir von

Lia-dl dem Lieb-ling, dem kloan, du
En-gerl dei Lie-ger-stätt aus, mecht
Her-zen die süa-Bes-te Ruah, die

mågst já nit schla-fn, i hear di nur woan. Hei,
sche-ner nit sein drin in Ki-nig sein Haus.
En-gerln vom Him-mel, sie deck-n di zua.

hei, hei, hei! Schláf süaß, herz-liabs Kind!

Weihnachtsevangelium

Es geschah aber in jenen Tagen, dass Kaiser Augustus den Befehl erließ, den ganzen Erdkreis in Steuerlisten einzutragen. Diese Aufzeichnung war die erste; damals war Quirinius Statthalter von Syrien.

Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete.

Es geschah, als sie dort waren, da erfüllten sich die Tage, dass sie gebären sollte, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.



In dieser Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat ein Engel des Herrn zu ihnen und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie und sie fürchteten sich sehr.

Der Engel sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt.

Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens.

Evangelium nach Lukas 2,1-14



Gedanken zum Weihnachtsevangelium

Am Anfang des Weihnachtsevangeliums steht Kaiser Augustus. Er hat sich mit Gewalt an die Spitze des Römischen Reiches gesetzt und dabei behauptet, er bringe den Frieden. Jesus dagegen ist kein Kriegsherr. Er kommt nicht auf hohem Ross daher, sondern als Kind.



Der Engel, der Bote Gottes, verkündet eine große Freude: Heute ist euch der Christus geboren. Christus ist griechisch und bedeutet auf Deutsch „Gesalbter“. Dieser Jesus ist aber nicht nur der Auserwählte, was das Wort „Gesalbter“ zum Ausdruck bringen will. Er ist auch der Retter, der Herr!

Deshalb gibt es im Himmel einen Freudengesang. Gott wird für die Geburt dieses Jesus gepriesen, weil er ein ganz besonderer Mensch ist. Die Engel bestätigen, welche enormen Auswirkungen dieses Freudenereignis für alle Menschen hat. Denn ihre Ursehnsucht wird erfüllt: Friede den Menschen auf Erden. Im Hebräischen heißt Friede Schalom – was so viel bedeutet wie: Ja, ich will, dass es dir rundherum gut geht!

**Das ist die gute Nachricht von Weihnachten:
Gott will, dass es dir rundherum gut geht.
Und diese gute Nachricht ereignet sich nicht irgendwann,
sondern heute.**

Stille Nacht, heilige Nacht

Capo I: A B E7 F7

1 Stil - le Nacht, hei - li - ge Nacht! Al - les schläft,
2 Stil - le Nacht, hei - li - ge Nacht! Got - tes Sohn,
3 Stil - le Nacht, hei - li - ge Nacht! Hir - ten erst

A B D Es
ein - sam wacht nur das trau - te,
oh wie lacht Lieb aus dei - nem
kund - ge - macht durch der En - gel

A B D Es
hei - li - ge Paar. Hol - der Knab' im
gött - li - chen Mund, da uns schlägt die
Hal - le - lu - ja tönt es laut von

A B E F A B
lo - cki - gen Haar, schla - fe in himm - li - scher Ruh,
ret - ten - de Stund', Je - sus, in dei - ner Ge - burt!
Fer - ne und Nah: Je - sus, der Ret - ter, ist da!

E7 F7 A B
schla - fe in himm - li - scher Ruh!
Je - sus, in dei - ner Ge - burt!
Je - sus, der Ret - ter, ist da!

T: Josef Mohr (1792–1848) 1816, M: Franz Xaver Gruber (1787–1863) 1818



Weihnachten bedeutet für mich ...

Das Vaterunser

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

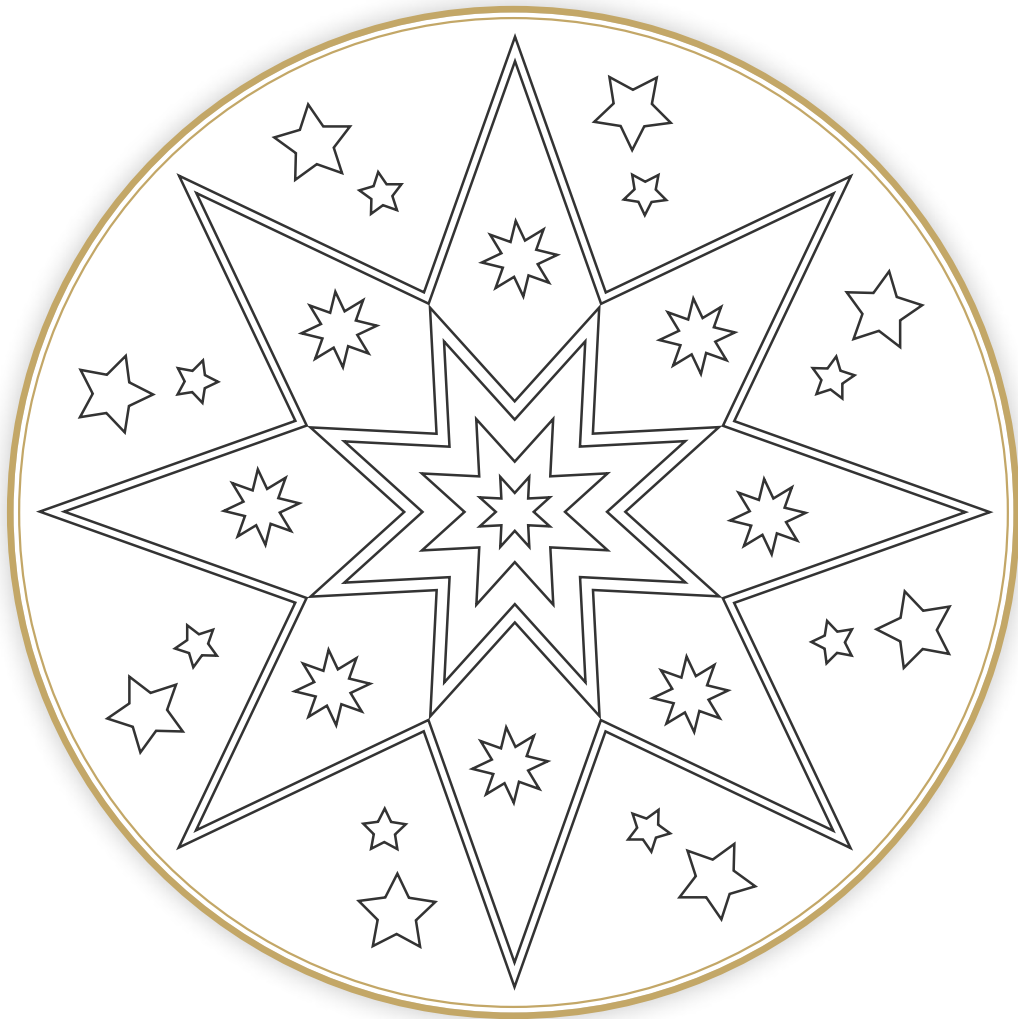
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich
und die Kraft
und die Herrlichkeit
in Ewigkeit.

Amen.

Weihnachts-Mandala zum Ausmalen



Als sie den Stern sahen, wurden sie von sehr großer Freude erfüllt.

Evangelium nach Matthäus 2,10

Ihr Kinderlein kommet

1 Ihr Kin - der - lein kom - met, o kom - met doch
2 O seht in der Krip - pe, im nächt - li - chen
3 O beugt wie die Hir - ten an - be - tend die
4 Was ge - ben wir Kin - der, was schen - ken wir

all, zur Krip - pe her - kom - met in Bet - le - hems
Stall, seht hier bei des Licht - leins hell - glän - zen - dem
Knie. Er - he - bet die Hän - de und dan - ket wie
dir, du Bes - tes und Liebs - tes der Kin - der, da -

Stall und seht, was in die - ser hoch -
Strahl in ärm - li - chen Win - deln das
sie. Stimmt freu - dig, ihr Kin - der - wer
für? Nichts willst du von Schät - zen und

hei - li - gen Nacht der Va - ter im
himm - li - sche Kind, viel schö - ner und
sollt sich nicht freun? -, stimmt freu - dig zum
Freu - den der Welt - ein Herz nur von

Him - mel für Freu - de uns macht.
hol - der als En - gel es sind.
Ju - bel der En - gel mit ein.
Freu - de al - lein dir ge - fällt.

T: Christoph von Schmid (1768–1854) 1808, M: Johann Abraham Peter Schulz (1747–1800) 1794

Zutaten



- * 10 dag Margarine
- * 10 dag Staubzucker
- * 1 Ei
- * ½ Pkg. Backpulver
- * ½ Pkg. Vanillezucker
- * 20 dag griffiges Mehl
- * 8 dag Kartoffelstärke

Zubereitung



Alle Zutaten zu einem Teig kneten. Den Teig dünn ausrollen und Engerl (oder Sterne oder sonstige beliebige Formen) ausstechen. Die Kekse auf ein mit Backpapier belegtes Blech setzen. Bei mittlerer Hitze (ca. 180 °C) goldgelb backen.

Wer will, kann die Kekse mit Zuckerglasur (ca. 10 dag Staubzucker, 1–2 Esslöffel heißes Wasser oder Zitronensaft) bestreichen oder verzieren.

Am besten schmecken Kekse, wenn sie mit anderen geteilt werden:

Beschenken Sie Ihre Lieben, Ihre Nachbarn, Ihre Freundinnen und Freunde damit!

Wenn Ihnen nicht nach Feiern zumute ist ...

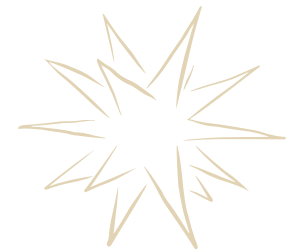
Manche Menschen fühlen sich auch zu Weihnachten alleingelassen, einsam, traurig oder aus der „Feiergesellschaft“ ausgeschlossen.

Da ist es tröstlich zu wissen: Weihnachten ist nicht den Glücklichen und Fröhlichen vorbehalten. Gott wird Mensch in die Dunkelheit unseres Lebens hinein. Oft hilft es, sich die Sorgen und Nöte von der Seele zu reden.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Telefon-Seelsorge sind auch am Heiligen Abend und an den Feiertagen erreichbar – rund um die Uhr, kostenlos und vertraulich unter der **Nummer 142** oder per E-Mail und Chat unter <https://onlineberatung-telefonseelsorge.at>

Gesegnete Weihnachten!

Weitere Anregungen für Ihre Feier zu Hause und die Termine der Christmetten in Ihrer Nähe finden Sie unter www.heiligabend.at



Impressum:

Herausgeberin: Diözese Linz / Pastoralamt, Kapuzinerstr. 84, 4020 Linz
Redaktion: Dr. Franz Kogler, Mag.^a Barbara Eckerstorfer, Dr. Heinz Niederleitner, DI Christoph Enzinger
Layout / Illustrationen: Mag.^a Ines Juranek, anders-artig.at
Eigenbeilage der KirchenZeitung Diözese Linz
Bestelladresse: Bibelwerk Linz, 0732 76 10-3231, bibelwerk@dioezese-linz.at, www.bibelwerklinz.at

Gottes Segen sei mit dir



Gott schenke dir
die Fähigkeit zu staunen
über das Wunder der Geburt
im Stall von Betlehem.

Das Kind in der Krippe
heile deine Wunden
und zeige dir Wege
zur Versöhnung.



Gott sei an deiner Seite,
er lasse dich seine
Nähe erfahren
und umhülle dich
mit seiner Liebe.



Das Licht von Weihnachten
möge weit in dein
Leben hineinleuchten
und auch die dunklen
Stunden erhellen.

Gott,
der Mensch geworden ist,
segne dich
und schenke dir
seinen Frieden.

